

Inhalt

Danksagung.....	9
1. Einleitung, Problemstellung und theoretischer Ansatz.....	11
1.1 Theoretischer Ansatz der Studie	13
1.1.1 Zum Verständnis von Institution	13
1.1.2 Der Ansatz der biografischen Institutionenanalyse.....	18
1.2 Zur Gliederung der Arbeit	20
2. Methodischer und methodologischer Ansatz.....	23
2.1 Beschreibung der Quellenbasis	25
2.1.1 Sachakten und administrative Zuständigkeiten.....	25
2.1.2 Ego-Dokumente.....	30
2.1.3 Mündliche Quellen.....	34
2.1.4 Quellenkritik	35
2.2 Die Vier-Ebenen-Analyse des biografischen Materials.....	42
2.2.1 Ebene 1: Biografien als historische Rekonstruktionen	45
2.2.2 Ebene 2: Biografien zur deskriptiven Typenbildung	51
2.2.3 Ebene 3: Biografien als Zeitzeugen- und Erfahrungswissen.....	52
2.2.4. Ebene 4: Biografien als Fallrekonstruktionen und genetisch-strukturelle Typenbildung	55
2.2.5 Darstellung der Ergebnisse.....	57

3. Geschichte der VSS/ABF Greifswald im Zusammenspiel von Zeitereignissen und Biografie.....	59
3.1 Der Beginn des Arbeiter- und Bauernstudiums in Mecklenburg-Vorpommern	59
3.1.1 Sonderreifepfahrungen und abschlussbezogene Abiturkurse an den Volkshochschulen	61
3.1.2 Die Gründung und Entwicklung der Vorstudien- schule	65
3.1.3 Gründe der frühen Sowjetisierungsprozesse	71
3.2 Die Umwandlung zur ABF.....	76
3.2.1 Die Leiterin der Vorstudien- schule - Helene Wrede	77
3.2.2 Der erste Direktor der ABF – Rektor Dr. Richard Fritze.....	85
3.3 Die weitere Entwicklung der ABF.....	94
3.3.1 Der Prozess der Remilitarisierung	95
3.3.2 DDR-Flucht als Aufkündigung der Loyalität.....	100
3.3.3 Der Revisionismus an der ABF.....	103
4. Der Lehrkörper: Historische Rekonstruktionen und deskriptive Typologie	127
4.1 Statistischer Überblick	127
4.2 Rekrutierungswege des Lehrkörpers.....	136
4.2.1 Die Universität als Kaderreservoir.....	142
4.2.2 Der Kampf um Lehrkräfte der Oberschulen	144
4.2.3 Sonstige Rekrutierungswege	149
4.3 Kriterien der Auswahl von Lehrkräften	152
4.3.1 Fachliches und methodisches Wissen	153
4.3.2 Politische Loyalität.....	155
4.3.3 Habituelle und geschlechtsspezifische Faktoren.....	161
4.4 Phasen der Formierung des Lehrkörpers.....	167
4.5 Rekrutierungsmuster und deskriptive Typologie	173

4.5.1 Der Typus: Die Alte Garde	173
4.5.2 Der Typus: Die Alten Studienräte	183
4.5.3 Der Typus: Die Nachkriegsdozenten.....	185
4.5.4 Der Typus: Die Selbstrekrutierten.....	191
4.5.5 Verhältnis und Veränderung der einzelnen Typen.....	192
5. Hermeneutische Fallrekonstruktionen und genetisch-strukturele Typologie	199
5.1 Der Fall Dorothea A.:	
<i>„Ich hatte den Faschismus miterlebt, also meine Generation musste noch warum sie gegen den Faschismus ist“</i>	204
5.1.1 Zur Struktur der biografischen Selbstpräsentation.....	204
5.1.2 Familienhintergrund sowie Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus	207
5.1.3 Der Weg zur ABF: Neulehrerausbildung und Studium.....	215
5.1.4 Die Zeit an der ABF.....	220
5.2 Der Fall Wilhelm P.:	
<i>„Ich habe in irgendeiner Form diese Verpflichtung gefühlt, diese gute Ausbildung weiterzugeben...“</i>	230
5.2.1 Bildungsbürgerliche und militärische Familientradition	230
5.2.2 Der Weg zur ABF: Studium und politisches Engagement	241
5.2.3 Die Zeit an der ABF: politischer Lehrer mit bürgerlichem Habitus	246
5.3 Der Fall Erika W.:	
<i>„Mit mir hätten sie den Sozialismus aufbauen können...“</i>	255
5.3.1 Biografische Reinterpretationsprozesse nach der DDR-Flucht	256
5.3.2 Aufstiegsorientiertes proletarisches Herkunftsmilieu.....	260
5.3.3 Bildungskarriere nach 1945 und der Weg zur ABF.....	267
5.3.4 Die Zeit an der ABF.....	271

5.4 Der Fall Hans C.:	
„Erwachsenenbildung ist ja immer bequemer als hier in den Grundschulen oder an den Oberschulen...“	280
5.4.1 Bäuerliches Herkunftsmilieu und kriegsbedingte Entwurzelungen	280
5.4.2 Neubeginn der Familie als Neubauern.....	286
5.4.3 Vom Landwirtschaftsgehilfen zum Biologielehrer	289
5.4.4 Die Zeit an der ABF	294
5.5 Vergleichende Betrachtungen	298
5.5.1 Genetisch-strukturelle Typenbildung (Typologie II).....	299
5.5.2 Der konjunktive Erfahrungsraum an der ABF Greifswald.....	314
6. Zusammenfassung und theoretische Schlussfolgerungen	319
6.1 Institutionalisierung als interaktiver Prozess	320
6.1.1 Offizielle Passungen zwischen Biografie und Institution.....	322
6.1.2 Inoffizielle Passungen zwischen Biografie und Institution	326
6.2 Institutionalisierung als soziale Praxis	332
6.3 Zusammenfassende Thesen.....	336
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	339
Abkürzungen.....	361
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	363
Transkriptionszeichen.....	364